

Neuen Umgang finden

Kontakt halten zum Ex-Partner der Tochter – Für solche Familienkonstellationen braucht es viel Mitgefühl und Geduld

Meine Tochter hat sich getrennt. Ich möchte aber ihren Partner sehr – darf ich weiter Kontakt zu ihm halten? Marlies, 63 Die Beziehung einer Mutter zum Partner ihrer Tochter ist ähnlich wie die Stief-Beziehung oft mit vielen Konflikten behaftet. Das ist bei Ihnen nicht der Fall. Sie haben zu Ihrem „Schwiegersohn“ eine eigene Beziehung entwickelt. Das spricht für eine gesunde Beziehungsstruktur in Ihrer Familie. Wahrscheinlich haben Sie sich an das gut funktionierende, wohlwollende Familiengefüge gewöhnt, es lieb gewonnen.

Umso schmerzlicher ist es, wenn sich das Paar nun trennt. Ihre Tochter entlässt Ihren Partner aus der Familie, und Sie haben keinerlei Einfluss darauf. So geht es auch Kindern, die womöglich aus dieser Liebesbeziehung entstanden sind.

Das heißt aber nicht, dass der Kontakt zwischen Ihnen und dem jungen Mann nun ebenfalls zu Ende sein muss. Warum sollten Sie nicht weiterhin ein freundschaftliches Verhältnis pflegen? So wie wahrscheinlich alle anderen Freunde auch, wäre er allerdings nicht mehr bei Familienfesten dabei, das automatische Treffen an Geburtstagen und anderen Anlässen entfielen. Sie müssten sich stattdessen aktiv um Begegnung bemühen und einen neuen Umgang miteinander finden.

Können Sie sich das vorstellen? Was würde Ihre Tochter dazu sagen? Schließlich hatte sie sich einst einen sympathischen Mann ausgesucht, der er nun ja auch nach wie vor ist.

Es kann aber sein, dass die Trennung der beiden schwierig war. Dann ist es wichtig, die Prozesse und



Katharina Grünewald

Beziehungsebenen ebenfalls voneinander zu trennen. Sonst ist die Gefahr eines Loyalitätskonflikts sehr groß. Vielleicht empfindet Ihre Tochter es als Verrat, wenn Sie sich vermeintlich auf „seine Seite“ schlagen. Hier wären Gespräche wichtig, in denen Sie einerseits die Verbundenheit zu Ihrer Tochter klar signalisieren und den Platz des Schwiegersohns deutlich freigeben. Andererseits gehört es zu Ihrer Privatsphäre, sich Ihre Freunde und Bekanntschaften selbst auszusuchen.

Je nachdem, welche Kränkungen vielleicht stattgefunden haben, ist diese Differenzierung komplex und erfordert viel Mitgefühl und Geduld.

Wenn es Kinder aus dieser Beziehung gibt, dann ist dieser Prozess

sogar noch anspruchsvoller, weil der Vater der Kinder für Ihre Enkel ja weiterhin zur Familie gehört, für Ihre Tochter aber eher nicht. Da könnten Sie als großmütige Großmutter ein Vorbild sein, wie man mit ambivalenten Gefühls- und Beziehungssituationen umgeht. Das Familiengefüge muss verändert werden: Es braucht Raum für individuelle Beziehungen innerhalb einer Familie.

Seien Sie achtsam mit Ihren Bedürfnissen, trennen Sie die mütterliche Rückendeckung für Ihre Tochter von Ihrer Freundschaft mit dem jungen Mann. Und seien Sie ein „großmütterlicher“ Ankerpunkt für Ihre Enkel und deren Gefühlschaos. Alles darf sein.